

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsberichte

Création Baumann, Langenthal

Unverändert guter Geschäftsgang

Auf ein erneut sehr gutes Geschäftsjahr 1989 kann Crédation Baumann, Weberei und Färberei AG in Langenthal, zurückblicken. Mit voll ausgelasteter Produktion konnte der konsolidierte Umsatz um 10% auf über 51 Mio. Franken gesteigert und – dank günstigeren Währungsbedingungen auf den Exportmärkten – auch die Ertragslage verbessert werden. Zur Rationalisierung des aufwendigen Vertriebs wird Baumann mit grossen Investitionen ein vollautomatisches Lagerhaus erstellen.

Neben der für das Exportgeschäft vorteilhaften Talfahrt der Schweizer Währung im Ausland bezeichnete Firmeninhaber Jörg Baumann anlässlich der Bilanz-Pressekonferenz die allgemein gute Konjunkturlage und vor allem die vermehrten Anstrengungen im Verkauf als hauptsächlichste Gründe für das erneut gesteigerte Ergebnis. «Baumann ist heute ein international anerkannter Marktleader für Qualitätstextilien im Innenausstattungsbereich», stellte Jörg Baumann nicht ohne Stolz fest. «Dabei sind, gerade in schwierigen Märkten, ein gut ausgebautes Verkaufssystem und insbesondere eine reichhaltige Kollektion die wesentlichen Grundpfeiler zum Erfolg.»

Die Unterschiedlichkeit der internationalen Märkte bringt es mit sich, dass die Hauptumsätze in den einzelnen Ländern nicht mit den gleichen Artikeln erzielt werden. Die Schaffung einer international gültigen Kollektion einerseits ist deshalb äusserst wichtig, und andererseits gilt es weiterhin, neue Kunden zu gewinnen, damit der Umsatz pro Lagerposition gesteigert werden kann.

Hinzu kommt die übliche Ausweitung des Sortiments mit vom Markt verlangten, neuen Artikelgruppen wie zum Beispiel in den letzten Jahren die Möbelstoffe, die Xorel-Tapeten und die technischen Gewebe, welche heute alle zu wesentlichen Bestandteilen des Umsatzes geworden sind.

Stabile Hauptmärkte – technische Produkte

Die Bedeutung der wichtigsten Märkte für Baumann hat sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verschoben. Hauptabnehmer sind unverändert die Schweiz und die Bundesrepublik, gefolgt von den USA, Schweden, Frankreich, Grossbritannien und Italien. Im Aufwärtstrend befand sich 1989 der finnische Abnehmermarkt, und erfreulicherweise hat sich der recht schwierige spanische Markt nun unter den 15 wichtigsten Abnehmerländern klassiert. Beim Rohmaterial hat sich der Trend zu den flammhemmenden Textilien weiter verstärkt, wird doch bei Baumann heute bereits mehr als die Hälfte aller Artikel flammhemmend produziert. Diese Tendenz ist nicht zuletzt dadurch begünstigt, dass die Garne besser und schöner geworden sind und neue Fasertypen auf den Markt kommen, die auch neuartige Mustermöglichkeiten erlauben.

Mit rationellem Vertrieb in die Zukunft

Nebst dem ständigen Ausbau der Verkaufsorganisation in den Exportmärkten – 1989 wurden beispielsweise die Vertretungen in Belgien, Dänemark, Hongkong, Portugal, Griechenland und Neuseeland sowie in Form eines Joint-venture in Japan neu organisiert oder umstrukturiert – soll in

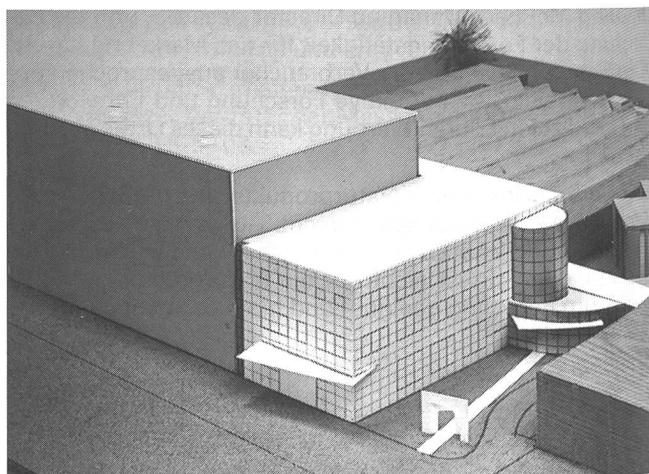
nächster Zukunft nun der kostenintensive Vertrieb bei Baumann selber rationalisiert werden. Um den Aufwand für das Abschneiden, Verpacken, und Verschicken zu reduzieren, wird – nach rund zweijährigem Problemstudium – das Stofflager völlig neu strukturiert und mit einem Investitionsaufwand von über 12 Mio. Franken ein neues Lagerhaus mit vollautomatischem Hochregallager erstellt. Damit wird Baumann für die Bewältigung der wachsenden Logistikaufgaben in Zukunft noch besser gewappnet sein.

Internationale Dienstleistung als Ziel

Auch im künftigen, sicher nicht leicht zu prognostizierenden, wirtschaftlichen Umfeld will man bei Baumann das Schwerpunkt weiterhin auf die Förderung des Verkaufs legen. Hierzu ist nebst flexiblen und initiativen Mitarbeitern vor allem auch die allgemeine Einsicht notwendig, dass die Schweiz im internationalen Marktgeschehen keine Insel ist, sondern zu Europa gehört und im gemeinsamen Wirtschaftsverbund aktiv mitwirken muss.

Neubau Lagerhaus

Mit rund 3000 Lagerpositionen und in Anbetracht der immer mehr auf individuellen Service ausgerichteten Verkaufsstützung können die anfallenden Stoffbestellungen mit den gegenwärtigen Lager- und Auslieferkapazitäten nicht mehr innert nützlicher Frist ausgeführt werden. Mit rationalen Installationen und erhöhtem Automatisierungsgrad will Baumann nicht nur das Problem der Ausliefertermine, sondern gleichzeitig auch die wachsenden Kosten für Abschneiden, Verpacken und Verschicken besser in den Griff bekommen.



Modellfoto des geplanten Lagerhaus-Neubaus, der direkt an das bestehende Hochregallager anschliessend erstellt werden soll. Es wird sich dabei um eine bisher noch nie realisierte Eigenentwicklung für automatische Stoffrollen-Lagerung handeln.
Crédation Baumann, CH-4900 Langenthal

Nach gründlichen Problemstudien wird nun mit einem geschätzten Investitionsaufwand von über 12 Mio. Franken ein neues Lagerhaus als Ergänzung zum bestehenden Hochregallager erstellt, nach dessen Inbetriebnahme pro Stunde rund 70 Stoffpaletten (gegenüber bisher ca. 35 Bewegungen) ein- und ausgelagert werden können.

Das zu erstellende Gebäude weist ein Bauvolumen von rund 23 000 Kubikmeter (davon ca. 17 000 Kubikmeter Lager) auf, ist 57 m lang, 17 m breit und 24 m (Lagerteil) resp. 18 m (Vorbaus) hoch. Der neue Lagerteil wird Platz für 800 Normpaletten, 400 Spezialpaletten und 24 000 Stoffrollen in 3 000 Stoff-

paletten bieten und wird teilweise mit einem vollautomatischen Lager- und Transportsystem ausgerüstet. Im Vorbau werden die Wareneingangskontrolle und die Zuschneiderei untergebracht.

Das neue Lager- und Verteilzentrum ist mit erfahrenen Spezialisten für «Extremlagerungen» als bisher einmalige derartige Systemlösung entwickelt worden, wobei folgende Zielsetzungen erfüllt werden sollen:

- Die in Langenthal oder bei einer ausländischen Tochtergesellschaft per Computer eingehenden Stoffbestellungen werden erfasst und an das Lager weitergegeben.
- Die betreffende Stoffrolle wird automatisch ausgelagert und zum Schneideplatz gebracht.
- Auf dem am Arbeitsplatz installierten Bildschirm wird angezeigt, wieviel Stoff für welchen Kunden abgeschnitten werden soll.
- Der abgeschnittene Stoff gelangt über die Förderanlage zum Versand.
- Das Reststück wird durch das automatische Transport- und Lagersystem wieder ins Hochregallager zurückgebracht.

Parallel dazu werden auch die administrativen Arbeiten (Erstellen der Rüst-, Versand- und Begleitpapiere, Fakturierung) erledigt.

Der Baubeginn für das neue Lagerhaus ist für den Frühsummer 1990 geplant, die Inbetriebnahme für Anfang 1992.

Eskimo Textil AG in Zahlen		
	1989 Fr.	1988 Fr.
Aktiven		
Immobilien	10 654 100	11 004 600
Maschinen und Einrichtungen	1 081 000	901 000
Fuhrpark	—	—
Mobilier	—	—
Wertschriften und Beteiligungen	245 000	230 000
Warenvorräte	2 592 000	3 165 000
Debitoren	2 902 529	1 997 274
Darlehen	64 562	62 930
Transitorische Aktiven	6 125	1 261
Festgelder	500 000	1 020 000
Flüssige Mittel	570 504	718 862
	18 615 820	19 100 927
Passiven		
Aktienkapital	3 000 000	3 000 000
Gesetzliche Reserven	635 000	625 000
Spezialreserven	1 550 000	1 500 000
Hypotheken	6 200 000	7 400 000
Stiftungen und Depositen	158 022	372 479
Kreditoren und		
Transitorische Passiven	5 364 855	4 464 987
Banken und Pflichtlagerwechsel	1 340 000	1 425 000
	18 247 877	18 787 466
Gewinn- und Verlustkonto:		
Vortrag 1988	73 461	
Gewinn 1989	294 482	313 461
	18 615 820	19 100 927

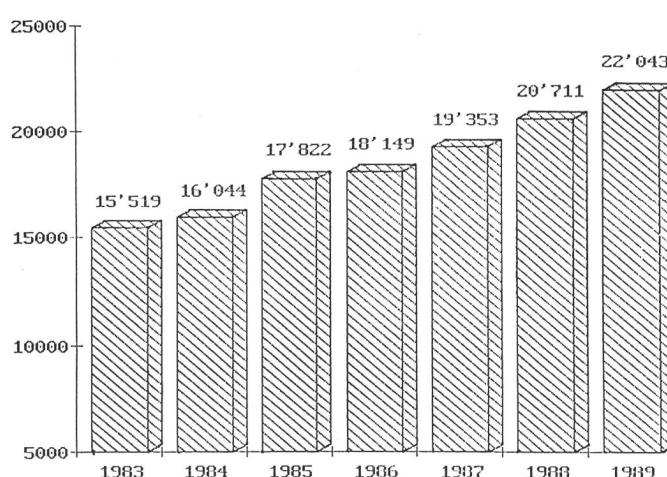
Investitionen

Mit vier neuen Sulzer Rüti-Jacquard-Webmaschinen sowie zwei Schaft-Webmaschinen wurde die Weberei erweitert. Mit der Anschaffung von zwei weiteren Jacquardmaschinen soll die Erneuerung im April abgeschlossen werden. Zudem wurden die Nass- und Trockenrauherei erneuert.

Pro-Kopf-Bruttoumsatz gestiegen

Eskimo beschäftigt heute rund 110 Personen. Bei einem Zehnjahresrückblick ergibt sich beinahe eine Verdoppelung des Bruttoerlöses pro Beschäftigten, wobei heute praktisch die 200 000-Franken-Grenze erreicht wurde.

Leistungserlös inkl. Liegenschaftenertrag (in 1000 Franken)



Grafik: Eskimo Textil AG

Behagliches Klima für den Turbenthaler Eskimo

Glänzendes Ergebnis der Eskimo Textil AG: Der Totalertrag sämtlicher Sparten beläuft sich für 1989 auf rund 21,3 Millionen Franken, der Umsatz erhöhte sich um 6,9%. Für 1990 wird eine 100%ige Fabrikationsauslastung erwartet.

Als Gründe für den erfreulichen Geschäftsgang gab ein gutgelaunter Bruno Aemissegger, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, an der Generalversammlung folgende wesentlichen Punkte an:

- Vollauslastung der Betriebsabteilungen während des ganzen Jahres, zum Teil sogar dreischichtig
- allgemein gute Entwicklung in fast allen Wirtschaftszweigen mit zum Teil fast beängstigenden Formen und entsprechenden Zuwachsraten
- stabile internationale Wechselkurse mit einer entgegenkommenden Entwicklung beim schwächeren Schweizer Franken
- modernste Produktionstechnik im Betrieb.

Glänzendes Ergebnis

Dank des guten Geschäftsjahres konnte die Eskimo Textil AG Hypotheken im Wert von 1,2 Millionen Franken zurückzahlen. Zudem kann seit 1953 erstmals wieder eine Dividende von 7 % ausbezahlt werden.

Umsatzziel erreicht

Das neue Führungsteam unter der Leitung des Sohnes von Bruno Aemissegger, Ralph Aemissegger, bewährt sich. Der bei der Zusammenlegung der Betriebe im Jahre 1983 anvisierte Umsatz von 20 Millionen Franken ist nicht nur erreicht, sondern mit über 22 Millionen, oder 6,4 % gegenüber 1988, deutlich überschritten worden.

Limiten des Rohstoffes

Der verbesserte Maschinenpark hat die erwarteten Ergebnisse gebracht. Trotzdem stellte Aemissegger fest, dass man mit der heutigen Technologie in der Fabrikation an Grenzen stossen. So ist es beispielsweise nicht möglich, auf den neuen Maschinen feine Streichgarne im Edelhaarbereich zu weben, da die Beanspruchung einfach zu hoch ist. Die Flexibilität des Betriebes müsste aber dennoch erhalten bleiben und aufgrund neuer Technologien nicht in Bahnen gelenkt werden, die eine Beschränkung des Angebots erzwingen.

Rückgang im Stoffsektor

Einzig im Stoffsektor verzeichnete die Firma einen Rückgang um 7,3 % auf 2,3 Millionen Franken. Diese Minderung ist auf die Verschiebung der erteilten Bundesaufträge zurückzuführen. Dennoch ist Direktor Ralph Aemissegger zuversichtlich: «Die neue Uniform ist eine beschlossene Sache. Erste Beschaffungen werden noch dieses Jahr getätig. Der neue Stoff – es handelt sich um Gabardine – wird das bewährte Rocktuch ablösen. Das Auftragsvolumen wird demzufolge innerhalb der nächsten Jahre stark rückläufig sein.» Die freigewordene Kapazität soll durch Decken oder andere Produkte ersetzt werden.

Deckensektor im Aufschwung

Dank dem marktgerechten Sortiment verzeichnete der Deckensektor eine Zunahme von 8,3 %, und die Verkäufe stiegen im vergangenen Jahr auf 533 000 Stück. Ralph Aemissegger meinte anlässlich der 90. Generalversammlung: «Wenn Sie sich in nächster Zeit in Hongkong befinden, so sorgen in 20 Hotels Eskimo-Decken für einen angenehmen Schlaf.»

Saläre steigen in den Himmel

Die Forderung nach höheren Löhnen ist verbunden mit dem Mangel an Arbeitskräften. Bruno Aemissegger nimmt dazu klar Stellung: «Es gibt Branchen, welche jedes Mass verloren zu haben scheinen. Wir stehen mit unseren Produkten weltweit im Konkurrenzkampf, dies ganz im Gegensatz zu staatlich geschützten Monopolbetrieben wie PTT, SBB etc. oder aber auch anderen Bereichen, die von der Teuerung nur zu profitieren scheinen. Es ist fast nicht absehbar, wohin diese Entwicklung führen wird.»

Mode und Risiko

Eskimo offeriert eine Kollektion, die international jedem Vergleich standhält. Aber Mode hat auch ihren Preis! Die offereden Artikel verlangen einen ausgebauten und schnellen Lagerservice. Das Lagerrisiko muss überblickbar bleiben. Eskimo führt gegen 100 000 Stück am Lager, wobei sich darunter über 50 % kundenbezogene Artikel befinden.

Die Umsatz-Erwartungen im europäischen Raum wurden erfüllt, ausser in Deutschland, wo es nicht gelang, das gesetzte Budgetziel zu erreichen. Eskimo hat entschieden. Zitat Ralph Aemissegger: «Wir machen den ruinösen Preiskampf im Gebiete der Lamadecken nicht mehr mitzumachen. Aufgrund des guten Auftragsbestandes konnten wir auf solche Aufträge verzichten.»

Jubiläum

Schlafhorst-Stiftung verlieh 2. Golden-Jenny-Preis



In einer Feierstunde, bei der Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft anwesend waren, nahmen die Preisträger die Auszeichnung entgegen. Auf dem Foto v.l. die beiden persönlich haftenden Gesellschafter der Firma W. Schlafhorst & Co. Jan Reiners und Dr. Frank Paetzold, dann Dr. U. Einsele, Dr. B. Clauss und Prof. Dr.-Ing. Dres h.c. H. Zahn, Deutsches Wollforschungsinstitut an der RWTH Aachen e. V., Vorsitzender des Beirates.

Im Januar d. J. vergab die Schlafhorst-Stiftung für die Textilforschung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zum zweiten Mal den Golden-Jenny-Preis. Die Preisträger dieser Auszeichnung sind die beiden Wissenschaftler Dr. Bernd Clauss und Dr. Ulrich Einsele.

Den Golden-Jenny-Preis für den Zeitraum 1987/88 erhielten die Preisträger für ihre Arbeiten zum Thema:

«Elektronenstrahlinduzierte Polymerisationsreaktionen in der Textilindustrie».

Die Forschungsergebnisse wurden am Deutschen Institut für Textil- und Faserforschung in Stuttgart erarbeitet.

Zweck der Stiftung ist vor allem die Förderung der vorbildlichen Darstellung neuer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Textiltechnik, des Textilmaschinenbaues oder der Textilchemie und ihrer technischen und ökonomischen Auswirkungen auf die Textilindustrie und die Textilmaschinenindustrie in den entsprechenden Fachzeitschriften.

Durch die Verleihung des Golden-Jenny-Preises will die Stiftung weltweit zu einer verständlichen Darstellung von Forschungsergebnissen der Textilwissenschaften und ihren Auswirkungen auf dem durch den Stiftungszweck umrissenen Gebiet anregen.

Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit DM 15.000,00 dotiert.

Für die Verleihung des Preises können Fachwissenschaftler und Institutionen, die Textilforschung betreiben oder fördern, Autoren vorschlagen. Der Beirat der Schlafhorst-Stiftung fungiert als Jury und bestimmt nach seiner Satzung den Preisträger.

W. Schlafhorst AG & Co.
D-4050 Mönchengladbach